

Beförderungen im österreichischen Landsturm im Mai 1915. Das Kriegsministerium hat kürzlich die Ranggrenzen bekanntgegeben, innerhalb welcher Landsturmoffiziere und Landsturmbenamen im k. k. Landsturm im Mai 1. S. zur Beförderung in Betracht kommen. Es handelt sich hier nicht um aktive oder nichtaktive Offiziere, die gegenwärtig im Landsturm in Dienstverwendung stehen, sondern um die auf Kriegsdauer ernannten Landsturmoffiziere und Landsturmbenamen, gleichviel, ob sie feinerzeit eine Offiziers-, beziehungsweise Militärbeamtencharge bekleiden haben oder erst auf Grund ihrer Designierung zu Offizieren ernannt wurden, ohne jemals vorher Gasisten gewesen zu sein. Maßgebend ist für die Beförderung der Rang in der früher (vor der Entlassung aus dem Heere oder aus der Landwehr) bekleideten Charge. Ärzte, Ingenieure (Architekten), Tierärzte und Pharmazeuten, die nicht gebildet haben, ferner ehemalige Führer, Kadetten und Offiziers- (Beamten-) Aspiranten, die auf Grund ihrer Designierung erst bei der Mobilisierung zu Landsturm-Gasisten ernannt wurden, kommen für eine touristische Beförderung in die 10. (Oberleutnants-) Rangklasse nicht in Betracht. Als Bedingung für jede Beförderung gilt die während der bisherigen Kriegsdienstleistung (einschließlich bei den Erfahrungskörpern, für Ärzte auch im Spitalsdienst) erwiesene vollkommene Eignung für die Erlangung der nächsthöheren Charge, bei Truppenrechnungsführern auch die Eignung für die Verwendung auf einem selbständigen Rechnungsführerposten. Für die Beförderung kommen in Betracht: im Konkretualstande der Offiziere des Soldatenstandes zu Landsturmhauptleuten (Mittmeistern) die Landsturmoberleutnants bis zum Rang vom 1. November 1909 (in diese Charge werden nur im Frontdienste stehende Landsturmoberleutnants befördert); zu Landsturmoberleutnants die Landsturmlieutenants vom 1. November 1911; Ärzte: zu Landsturm-Regimentsärzten die Landsturmoberärzte vom 1. November 1912; zu Landsturmoberärzten die Landsturm-Assistenzärzte vom 1. Jänner 1913; Truppenrechnungsführer: zu Landsturm-Hauptmannrechnungsführern die Landsturm-Oberleutnantrechnungsführer bei der Armee im Felde vom 1. November 1908, die übrigen vom 1. November 1906; zu Landsturm-Oberleutnantrechnungsführern die Landsturm-Leutnantrechnungsführer vom 1. November 1911; Tierärzte: zu Landsturm-Tierärzten die Landsturm-Untertierärzte vom 1. Jänner 1909; Verpflegsbeamte: zu Landsturm-Verpflegsoffizieren die Landsturm-Verpflegssakzessisten vom 1. Jänner 1909; Baurechnungsbeamte: zu Landsturm-Baurechnungsbeamten die Landsturm-Baurechnungsbeamten vom 1. Jänner 1908. — Als Ranggrenze für Landsturm-Oberleutnants im Truppendienste bei den Stappen- und Eisenbahnsicherungsgruppen im Stappenbereich und für Offiziere im Truppendienste bei Erfahrungskörpern und sonstigen Truppenformationen im Hinterland gilt der Rang vom 1. November 1908, für Landsturm-Oberleutnants in sonstigen Dienstverwendungen bei der Armee im Felde und im Hinterlande der Rang vom 1. November 1906.

Vom Unteroffiziersunterstützungsfonds. Nach dem amtlichen Gebarungsausweise des Unteroffiziersunterstützungsfonds für das Jahr 1914 erscheinen an Einnahmen ausgenommen: Wertpapiere 242.300 Kronen, Bargeld 198.481 Kronen. Die Ausgaben betragen 187.466 Kronen. Der Rechnungsrest mit 31. Dezember 1914 weist 242.300 Kronen an Wertpapieren und 11.034 Kronen an Bargeld auf. Die Gesamtsumme der im Laufe des Jahres 1914 erfolgten Unterstützungen beträgt 132.660 Kronen.

Amerikanische Dum-Dum-Geschosse.

Die in den Vereinigten Staaten hergestellten Dum-Dum-Geschosse, die einen Protest des deutschen Vorkriegscharakteres veranlassen, sind durch Patent geschützt. Durch die Patentierung hat die neutrale Regierung der Vereinigten Staaten ihren offiziellen Segen und ihren Schutz einer derartigen Erfindung gewährt, die ihrem ganzen Wesen nach den Geboten der Menschlichkeit, wie sie in der Genfer Konvention in Regeln gefaßt erscheinen, Hohn spricht. Sie hat dies getan, obwohl sie wußte, daß am Tage der Patentgewährung (20. Oktober 1914) ein großer Krieg wütete und obwohl sie annehmen mußte, daß zum mindesten eine der kriegführenden Parteien sich die teuflische Erfindung zu Nutze machen werde, so sagt die „Illinois-Staatszeitung“:

„Die Erfindung bezweckt“, wie der Erfinder stolz betont, „die Schaffung eines Geschosses, welches, während es alle Eigenschaften eines gewöhnlichen Mantelgeschosses beibehält, beim Einschlagen Pitzform annimmt, d. h. sich ausdehnt, sich ausplattet. Dieses Resultat erzielt ich, indem ich an dem Mantel der Spitze Einschnitte, die über das ganze Metall gehen, herstellte, aber in der Art, daß die Ränder dicht zusammengeslossen bleiben. Die Wirkung dieser Schnitte, die in verschiedenster Form geführt werden können, äußert sich darin, daß sie den Mantel schwächen, ohne daß das Metall entfernt wird, mithin der Kern gedeckt bleibt. Abgesehen von den Einschnitten, behält das Geschoss also das Aussehen eines gewöhnlichen Mantelgeschosses.“

Es wird aber beim Eindringen in einen Gegenstand sich wie ein Pitz ausbreiten, ähnlich wie es bei den gewöhnlichen weichen Geschossen der Fall ist, indem sich der Mantel der Spitze wie ein Regenschirm öffnet.

Dazu schreibt dem „Berliner Lokalanzeiger“ ein in Felde stehender deutscher Fachmann: Ich habe Gelegenheit gehabt, nach denselben Grundzügen konstruierte deutsche Geschosse auf ihre Wirkung auszuprobieren. Während der Soldat ein Geschoss benötigt, daß den Gegner außer Gefecht setzen, nicht töten soll, verwendet der Jäger vorteilhaft ein Geschoss, das möglichst schnell tötet, möglichst stark verletzt. Das vorliegende Geschoss besitzt zwar alle Eigenschaften, verheerend im getroffenen Körper zu wirken, müßte also ein sehr geeignetes Jagdgeschoss sein. Es wird aber dennoch, wenigstens in Deutschland, so gut wie gar nicht verwendet, weil seine Wirkung eine zu entsetzliche ist. Ich selbst habe, lediglich um seine Wirkung im Auftrage einer hochstehenden Persönlichkeit zu erproben, Rehböcke mit ihm geschossen. Während der Einschuss kaltbergriffen war, zeigte der erste geschossene Rehböck (Schuß durch das Gescheide) einen über handgroßen Ausschuss. Die außerordentliche Verheerung des Geschosses wird dadurch herbeigeführt, daß seine Kappe beim Auftreffen berstet, sich tellerförmig ausdehnt und mit den vielzackigen, messerscharfen Rändern alles in der Nähe des Geschoskanals zerlegt und zerstreut, so daß ein außerordentlich großer Ausschuss entsteht. Und dieses Geschoss, dessen Erfolg geradezu schauererregend ist, das mit seiner Wirkung weit über das Ziel hinausfährt, um als Jagdgeschoss Verwendung zu finden, wird anscheinend zum Schießen auf Menschen verwendet. Wenn auch durch verschiedene Maßnahmen unserer Feinde alle völkerrechtlichen Bestimmungen umgestoßen wurden, so würde doch, falls wirklich dieses Geschoss von ihnen im Kriege verwendet wird, eine Ungeheuerlichkeit und Schandthat begangen, für die sich Worte nicht finden lassen.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Marineunteroffiziersheim	K	82.61
Frühlingszauber im Zwitscherstäbel . . .	„	46.—
Zusammen	K	128.61
bereits ausgewiesen	„	7233.86
Totale	K	7362.47
Abgeführt	„	6996.86
Abzuführen	K	365.61

Zu Händen des Präsidiums des böhmischen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Früherer Ausweis: 17.654 K 96 h. — Neu eingelaufen: Die Hälfte der Osterrsammlung des Herrn N. Mardesic: N. Mardesic 50 K, Firma L. Dejak 50 K, L. Dekleva 25 K, J. Dorotic, Kantineur 25 K, Paskojevic, Café »Secession« 5 K, Vratovich, Café »Miramar« 12 K 50 h, L. Kriz, Unternehmer 30 K, Advokat Dr. Zuceon 5 K, Creditanstalt 25 K, S. Gellotich, Kantineur 20 K, Summe 247 K 50 h; Marine-Konsummagazin für gespendete Kupons 14 K 40 h; Sammlung des »Polaer Tagblattes« 63 K 86 h; Sammlung der Privatschule der Schwestern vom Heiligen Kreuz in Pola: Kindergarten 5 K 60 h, Volksschule 15 K, Handarbeitskurs 4 K 40 h, Schwestern vom Heiligen Kreuz 5 K, Summe 30 K; Löhnungsheller der Mannschaft im Marine-Proviantamt 3 K 41 h; Gageheller »Blitz« 14 K 61 h; H. D. nach gut bestandener Prüfung 10 K; Kilian Quer aus Dignano 4 K; Sammlung des »Giornaletto« 93 K 75 h; Serafin Gellotich 20 K; Schiffskapitän Daublebski (»Zrinyi«) 15 K; Halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 151—200 106 K 85 h; Spieltisch im Hotel »Central« 5 K; Sammlung des »Polaer Tagblattes« 129 K 40 h. Summe 18.412 K 74 h.

Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, Pola, zugekommene Spenden:

Früherer Ausweis: 7601 K 74 h. Neu eingelaufen: Die Hälfte der Osterrsammlung des Herrn N. Mardesic: N. Mardesic 50 K, Firma L. Dejak 50 K, L. Dekleva 25 K, J. Dorotic, Kantineur 25 K, Paskojevic, Café »Secession« 5 K, Vratovich, Café »Miramar« 12 K 50 h, L. Kriz, Unternehmer 30 K, Advokat Dr. Zuceon 5 K, Creditanstalt 25 K, S. Gellotich, Kantineur 20 K, Summe 247 K 50 h; Sammlung des »Polaer Tagblattes« 63 K 82 h; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 151—200 106 K 85 h; Sammlung des »Polaer Tagblattes« 145 K 92 h. — Summe 8165 K 83 h.

Kino „Minerva“

Heute und an den folgenden Tagen gelangt zur Aufführung die großartige Hauptarbeit, dargestellt von der bekannten Künstlerin

Franziska Bertini
Das verlorene Ideal

Drama in 3 Akten.
Sehr schöne Aufnahmen und riesiger Erfolg.
Filmhaus „Celio“, Rom.



Rollschuhlaufplatz „MINERVA“

(Via Carlo Defranceschi)
Geöffnet täglich
von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.
Es wird Unterricht im Rollschuhlaufen erteilt.

Am Sonn- und Feiertagen
Konzert

Kino „Edison“

Via Sergia 34 — Via Sergia 34
Heute und die folgenden Tage wird die schöne Hauptarbeit des bekannten Turiner Hauses „Ambrosio“, betitelt

Der Cragkorb des Papa Martin

sensationelles Drama in 3 Akten, aufgeführt werden. Darsteller ist der berühmte italienische Tragiker Kommandeur Ermete Novelli. Der Name des Protagonisten selbst als auch des Hauses „Ambrosio“ versichern einen großen Erfolg.

Anfang um 2.15 Uhr nachmittags!
Eintrittspreise: 1. Platz 60 Heller, 2. Platz 30 Heller. — Für Kinder: 1. Platz 30 Heller, 2. Platz 20 Heller.

Kino „Ideal“

Heute und an den folgenden Tagen gelangt die letzte kinematographische Schöpfung, und zwar der erste Film des Hauses „Bonnard-Film“, betitelt

Liana, die schöne Abenteurerin
oder
Der Biss des Todes

mächtiges Drama von 2000 Meter Filmlänge in 5 Akten, zur Aufführung. Hauptdarstellerin in diesem Meisterstück ist die viel gelobte Comtesse Cristina Ruspoli.
Anfang pünktlich um 3 Uhr p. m.
EINTRITT: I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller, III. Platz 30 Heller.

Schmitz: Wenn wir Frauen erwachen, ein zeitgemäßer Sittenroman, Preis K 8.40. — Seeliger: Seegeschichte, Preis K 5.40 vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12

Politeama Ciscutti

Heute Dienstag 6. und morgen Mittwoch den 7. April

Kinovorstellungen

mit neuem Programm:

Nur für Erwachsene!

Port Royal und Newcastle.

(Jamaika).
Naturaufnahme.

Einer Mutter Opfer.

Drama in 2 Akten.

Henny Porten in der Hauptrolle.

Raum in der kleinsten Hütte.

Lustspiel.

Normale Preise.

Die Vorstellungen beginnen: um 4.30, 6 und 7.30 p. m.

Der als
Militär-Strafverteidiger
wirkende
Advokat Dr. L. Scalier
hat seine Kanzlei und Wohnung in Pola, Viale Carrara 3, II. Stock (Narodni Dom).

kleiner Anzeiger.
(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minutentage 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:
Möbliertes Zimmer Via Dante 5, 1. St., zu vermieten. Zu besichtigen von 8 bis 11 Uhr vormittags. 847

Möbliertes großes Zimmer mit zwei Betten bei deutscher Familie sofort zu beziehen. Adresse in der Administration. 837

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felice 9, 2. St. Anfragen Via Flaminia 19, 1. St. 838

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Epulo 8, 2. St. 830

Zu mieten gesucht:
Feines ruhiges Ehepaar sucht schönes Zimmer im Stadtzentrum. Unter „H. P. S.“ an die Administration. 839

Offene Stellen:
Befehlsgewaltiger aus besserer Familie wird im Friseur salon Viasch, Via Giulia 5, aufgenommen. 843

Mädchen für Alles, die auch italienisch spricht, wird gesucht. Via Lacea 9. 832
Uhrmacher wird prompt gesucht. Uhrmacherei Castellani. Via Campomarzio 5. 811

Stellenangebote:
Mädchen für Alles sucht Posten für 15. April. Adresse bei der Administration unter Nr. 846.

Verchiedenes:
Instruktion für die Bekämpfung der Malaria im Kriegshafen von Pola. Zu haben bei der Firma Sof. Krmpotic in Pola, Piazza Carli 1.

Welche Persönlichkeit oder Ehepaar würde bravem, häuslichen Fräulein, Witwe, sympathisches Aeußere, ein Heim bieten, eventuell adoptieren? Unter „26“ an die Administration.

Vertrauenswürdiges, junges Fräulein, 21 Jahre alt, fein erzogen, intelligent, talentvoll, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sehr tüchtig in Stenographie, Orthographie, Schreibmaschine usw., Krankenkasse- und Lohnverrechnungen, tabellarische Handchrift, erstklassige Rechnerin, speziell gelbte Fakturistin, gute Stilistin, selbständige Primaarbeiterin, mit 3 1/2-jähriger, ununterbrochener Praxis in einer Fabrikkanzlei, in ungekündigter Stellung, sucht gutbezahlten Posten. Eventuell als Sekretärin oder in Saisonstelle (Hotels, Sanatorien, Arzt u. dgl.). Eintritt nicht vor 1. Mai 1915 möglich. Geschäfte Zuschriften erbeten unter „Gewissenhaft W. 21“ an die Verwaltung dieses Blattes. R.

Der Kampf um Königshafen.
Von Alexander Slawik. K 1.80
Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe.

Kundmachung.

Die neunundfünfzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der K. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Dienstag, den 18. Mai 1915, abends 5 Uhr,

im grossen Festsale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.
Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1914 und Beschlufassung über denselben.
3. Beschlufassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1914 und Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrates, den außerordentlichen Reservefonds von zwei Millionen Kronen und eventuell den allgemeinen Reservefonds zur Deckung von Verlusten infolge der Kriegsereignisse heranzuziehen.
4. Beschlufassung über die Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1915.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Coupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt **spätestens am 20. April d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

- in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9—12 Uhr,
- Bozen, Bregenz, Brunn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau und Warnsdorf bei den Filialen der Anstalt,
- Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank,
- Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder bei S. Bleichröder oder bei Mendelssohn & Co.,
- Breslau bei dem Schlesischen Bankverein oder bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Breslau, vorm. Breslauer Disconto-Bank oder bei E. Heimann,
- Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
- Frankfurt a. M. bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie oder bei der L. Behrens & Söhne oder bei M. M. Warburg & Co.,
- Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co.,
- Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie oder bei Morck, Finck & Co.,

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.
Je fünf und zwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünf und zwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung teilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünf und zwanzig beträgt.
Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.
Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachten-Urkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhandigen. Dieselben werden demzufolge eingeladen, die eigenen und die an sie übertragenen Legitimationskarten vom 11. Mai bis inklusive 17. Mai d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Stunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

WIEN, am 3. April 1915.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Abonnements und (Inserate) werden nahmsweise (Verlag und Buchhandlung Piazza Carli 9. — Zuschriften werden von allen Anzeigengebühren befreit. — Inserate werden für die 5mal gefalteten Blätter im Preis mit 1 Krone für ein gewöhnlich gebildetes Fräulein mit 8 Krone bezahlt und für Inserate in der 2. Spalte mit 10 Krone. — Verantwortlich: A. Schmitz.

11. Jah

Der

Wien, Die Kämmerer an Aushebung barzalesen Truppen star hiebei 5040 Abgemittelt w Verlusten für 2530 Mann den Höhen Feindes. Der Biskupe von südböhmischen Alexander Der Sta u. Höfer, F

Der Be

Eine neue f

Berli Große Hau W Die Fr und der M starker Kräf und südböhm nordwestlich sch Verbun haupt nicht sie abgeschl es dem Fei sten Gräber wurden sie Kampf in d während d an. Erbittet fochten. W wiesen. W Angriff nö zusammen. Gegner bei neuerlichen er seine gänzliche d der Champ

Ruffi wie östlich ist die La Oberf

Ein E

Ni f det amtlie zahlreich formen in an. Insef zogen sich Um 5 Uhr linien W fort. Die beiden S